



Malereifragmente hinter Vermauerung, Foto 2012 (Susanne Nitsch)

DIE VERBORGENEN WANDMALEREIEN DER ST. JOHANNISKIRCHE

Der Chor wurde um 1422 als polygonaler Ostabschluss des Hauptschiffes vollendet. Aus dieser Bauzeit stammen auch die sieben Segmentbogennischen mit ihren aufwendigen, polychromen figürlichen und floralen Malereien. Bei späteren Renovierungen wurden die Wandbilder mit monochromen Weißkalktünchen überstrichen. Im Zuge einer neogotischen Umgestaltung der Kirche, wohl Mitte des 19. Jahrhunderts, erfolgte die Zumauerung der Nischen im Chor. Die unteren Wandbereiche wurden mit einer ca. 2,50 m hohen Holzvertäfelung verkleidet.

Detail Chor, Foto um 1895 (BLDAM)



2012 hat man die nördliche Chornische geöffnet und den spätmittelalterlichen Zugang zur Sakristei wiederhergestellt. Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept für die Wandmalereien entwickelt, worauf diese 2013 vollständig freigelegt und konserviert werden konnten. Die Rücklage der Nische zeigt eine »Marienkrönung zwischen Engeln« und die Laibung ist durch florale Ornamente gestaltet. Auch die anderen Nischen enthalten farbige Malereien, wie endoskopische Untersuchungen gezeigt haben.

Zustand während der Öffnung, Foto 2012 (Susanne Nitsch)

Es wäre eine große Bereicherung für die Johanniskirche und die Stadt Brandenburg an der Havel, die fast 600 Jahre alten Darstellungen wieder freizulegen und erlebbar zu machen. Eine Öffnung der Nischen würde jedoch die umgehende Konservierung der dahinterliegenden Bereiche erfordern, da diese dann einem stark schwankenden Raumklima ausgesetzt wären.

**Haben Sie Interesse, das Geheimnis der verborgenen Wandmalereien zu lüften?
Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung.**

Stadt Brandenburg an der Havel | FG Denkmalschutz | Mittelbrandenburgischen Sparkasse

Konto-Nr. 3 611 660 026

IBAN DE55 1605 0000 3611 6600 26

Verwendungszweck

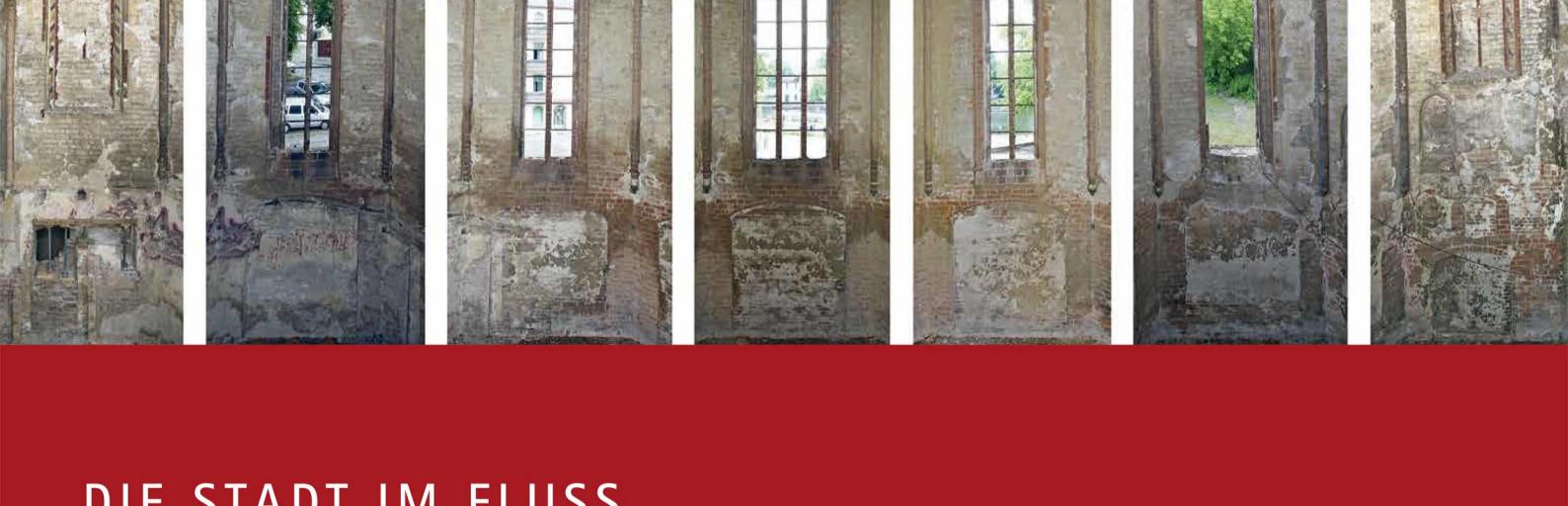
BLZ 160 500 00

BIC WELADED1PMB

208743-68-1500-Spende

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Katrin Witt
Tel. 03381.586331 | katrin.witt@stadt-brandenburg.de

Chor, Vorzustand 2012,
(Messbildstelle GmbH Dresden)



DIE STADT IM FLUSS

BRANDENBURG

AN DER HAVEL